

Informationen für Geflüchtete

Dublin-Überstellung nach Kroatien



Ankunft in Kroatien nach Dublin-Überstellung

Sie kommen in der Regel am Flughafen in Zagreb an. Ihr erster Kontakt ist die Grenzpolizei: Sagen Sie, dass Sie Asyl beantragen wollen. Die Grenzpolizei prüft, ob Sie bereits einen Asylantrag gestellt hatten. Falls nicht, werden Sie als asylsuchend registriert: Lassen Sie sich darüber eine schriftliche Bestätigung ausstellen.

Sie müssen sich dann bei einer Aufnahmeeinrichtung melden - in Zagreb (Porin) oder in Kutina. Sie erhalten eine schriftliche Mitteilung von der Grenzpolizei mit der Adresse. Darin steht auch, bis wann Sie sich dort melden müssen. Die Fahrt zur Aufnahmeeinrichtung müssen Sie in der Regel selbstständig und auf eigene Kosten machen.



Unterbringung

Als Asylsuchende werden Sie für die Dauer des Asylverfahrens in einer Aufnahmeeinrichtung untergebracht. Dort erhalten Sie Verpflegung und eine finanzielle Unterstützung.



Gesundheitsversorgung

Asylsuchende erhalten medizinisch notwendige Behandlung in der Aufnahmeeinrichtung.



Besonders Schutzbedürftige

Vulnerable Personen und Familien mit kleinen Kindern sollen nach der Ankunft am Flughafen zur Aufnahmeeinrichtung begleitet werden. Wenden Sie sich an die Sozialarbeiter in der Aufnahmeeinrichtung, wenn Sie besondere Unterstützung benötigen, z. B. weil Sie krank sind, kleine Kinder haben, schwanger sind oder Gewalt erfahren haben.



Wenn Sie bereits einen Schutzstatus in Kroatien haben

Hatten Sie schon internationalen Schutz in Kroatien, d. h. sind Sie dort als Flüchtling anerkannt oder haben subsidiären Schutz? Kontaktieren Sie das kroatische Innenministerium, wenn Sie keine gültige Aufenthaltsgenehmigung mehr haben. Gehen Sie zur Polizei am Wohnort, um die Ausstellung oder Verlängerung Ihres Aufenthaltstitels zu beantragen.

Sie müssen sich selbst um eine Unterkunft kümmern. Als anerkannte Flüchtlinge können Sie nicht in einer Aufnahmeeinrichtung für Asylsuchende untergebracht werden. Wenden Sie sich im Notfall an den Sozialdienst an Ihrem letzten Wohnort und fragen nach einer Obdachlosenunterkunft.



Besondere Hinweise

Wenn Sie medizinische Behandlung benötigen, bringen Sie Ihre ärztlichen Unterlagen mit, möglichst mit Übersetzung. Das erleichtert die weitere Behandlung in Kroatien.

Lassen Sie sich am Flughafen eine Bestätigung über die Registrierung als Asylsuchende ausstellen.

Informationen zum Asylverfahren in Kroatien

Information for people seeking international protection in Croatia

www.hpc.hr/en/2025/02/04/22553

(Croatian Law Centre, kroatisches Innenministerium und UNHCR)

Asylum in Croatia

www.help.unhcr.org/croatia/homepage/asylum-in-croatia (UNHCR)

Rechtsberatung in Kroatien

Hrvatski pravni centar (HPC)
Croatian Law Center

Bednjanska 8a, 10000 Zagreb

Tel: +385 1 4854-934

E-Mail: hpc@hpc.hr

www.hpc.hr/

Centar za mirovne studije
Centre for Peace Studies (CPS)
Free Legal Aid and Info Point

Selska cesta 112c, Zagreb

Anmeldung unter Tel. +385 91 3300183

oder E-Mail: legal@cms.hr

www.cms.hr/en/free-legal-aid-and-info-point

Weitere Kontakte in Kroatien

Jesuit Refugee Service (JRS)

Centar za integraciju izbjeglica SOL

Tel. +385 98 979 2298

E-Mail: info@jrs.hr

www.hrv.jrs.net

Are you Syrious?

Božidara Magovca 165, 10000 Zagreb

Tel. +385 1 205 2843

E-Mail: aysinfo@areyousyrious.eu

www.areyousyrious.eu

Facebook: www.facebook.com/areyousyrious

Instagram: www.instagram.com/areyousyrious.ays

One Stop Shop der Stadt Zagreb

Welcome Center für Asylsuchende,
Schutzberechtigte und ausländische
Arbeitnehmer

Petrinjska ulica 31, Zagreb

Tel: +385 1 7001974

Mobil: +385 91 1622129

E-Mail: integracija.stranaca@zagreb.hr

www.zagreb.hr/en/centar-dobrodoslice/200866

Herausgeber:

Raphaelswerk e. V.

Adenauerallee 41, 20097 Hamburg

Telefon: +49 40 248442-0

dublin@raphaelswerk.de

www.raphaelswerk.de/dublin

Im Rahmen des Projektes „Multiplikatorenarbeit für die Beratung und Betreuung von Flüchtlingen bei Rücküberstellung in das Erstaufnahmeland (Dublin-Abkommen)“.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend